Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 39 (1923)

Heft: 39

Rubrik: Volkswirtschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

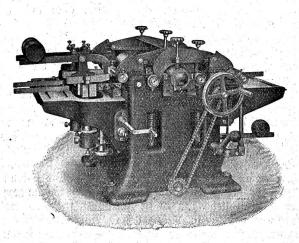
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Drei- und vierseitige Hobelmaschinen450 u. 600 mm Dickenhobelbreite, bezw. 330 u. 480 mm Hobelbreite bei drei- und vierseitiger Bearbeitung. Kugellagerung.

A.MULLER & COBRUGG

MASCHINENFABRIK UND EISENGIESSERE ERSTE UND ALTESTE SPEZIALFABRIK FUR DEN BAU VON

SÄGEREI- UND HOLZ-BEARBEITUNGSMASCHINEN

0.0

GROSSES FABRIKLAGER AUSSTELLUNGSLAGER IN ZURICH

UNTERER MOHLESTEG 2

TELEPHON: BRUGG Nr. 25 - ZÜRICH: SELNAU 69.74

1547

ten 1,067	25,000	551	14,000
159 260		89 476	397,000
15,788	61,000	17,030	53,000
9,318	86 000	7 042	69,000
2 002	11.000	2,830	15 000
6 416	33,000	8 075	58 000
8,897	49 000	7,403	51,000
1,445			17,000
1,759			17,000
		446	12 000
1,391		1,298	43 000
4,577			182 000
3,308			49 000
389			22,000
99,680	3,582.000	65278	
933,306	6,813 000	1,293,744	4,944,000
	159 260 15,788 9,318 2 002 6 416 8,897 1,445 1,536 1,536 1,391 4,577 3,308 389 99,680	159 260 683,000 15,788 61,000 9,318 86 000 2 002 11 000 6 416 33,000 8,897 49 000 1,445 20 000- 1,759 13,000 1,536 58,000 1,391 62 000 4,577 497 000 3,308 73,000 389 14,000 99,680 3,582,000	$\begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$

Schweizerifche Ausfuhr von Bauftoffen.

- who collectified c	****	14 4011 ~	****	
		rtal 1923	3. Quartal 1922	
	Gewicht		Gewicht	Wert
	q	Fr.	q	Fr.
1. Ries und Sand	39,713	26,000	30,389	16,000
2. Pflafterfteine	468	1,000		
3. Rohe Bruchsteine	1,001	1,000	1,980	1,000
4. Zugerichtete Schicht und Spitziteine	27		25	, .
5. Baufteine und Quade	r 236	2.000	63	
6. Marmor und Granit	957	9,000	6,624	31,000
1. Steinplatten		8 000	752	5,000
8. Steinbauerarheiten	922	51 000	602	29 000
9. Dadidiefer und Schiefer in Fliefen	6 828	123 000	5 508	
10. Copterton und Rehm	21 346	76,000	9839	23 000
11. Give und Kalkstein	1,781	7,000	3,878	15,000
14. Wetter Rolf	4,151	18,000	438	
10. Dvaraulifder Ralk und Trak	64,947		77,877	198 000
12. Homaniement	43	/ <u>-</u>	16	
19. Vortlandsement	377,710	1,597,000	537,705	2,484,000
10. Maken und Purrolanzemente	1,255		1,004	
1. Sementarheiten	7 489		3,314	
10. Julithretter Magnelithratter Cter	nit 842	19,000	3,710	110,000
" HUINIPERP HINA KAPPIT INNIATION	34		 .	
WILLIAM MINE	262	271,000	85	98 000
TI ZUDDOIT 1111 (Sunhama	58,530	275 000	69,305	328,000
- QUILLETTIONT	78	10,000	2	2 - 1
28. Con-Steinzeug und Cöpferwaren	27 390	369,000	22,545	347.000
Total :	617.287	3.085,000	775,661	3,850,000

Hieraus ergibt sich als Gesamtresultat, daß sich die Einsuhr von Baustoffen und deren Rohmaterialien, mit Einschluß der Ton-Steinzeug= und Töpferwaren, von tund 1,3 auf 1,9 Millionen Doppelzentner gehoben hat, während der Importwert eine Zunahme von rund 4,9 auf 6,8 Mill. Fr. erfuhr. Der Export dagegen fank gewichtsmäßig von 775,000 auf 617,000 Doppelzentner, was einen Rückgang des Exportwertes von 3,8 auf

3,1 Mill. Fr. zur Folge hatte. Der Passivsaldo der Handelsbilanz dieser Gruppe hat sich daher von rund 1,1 auf 6,7 Mill. Fr. erhöht, prozentual also sehr empsindlich. Hieran partizipieren in erster Linie der Exportzückgang von Portlandzement und die Zunahme der Einfuhr von Tonindustriewaren und Rohstoffen. —y.

Aufruf an die Gewerbetreibenden zu Stadt und Land!

Die Leitung der Basler Mustermesse schickt sich wiederum an, ihre Ausstellungsgebäulichkeiten, die sich im nächsten Jahre in neuem Gewande dem Besucher zeigen werden, den schweizerischen Handels und Gewerbetreibenden zur Verfügung zu halten, damit diese ihre Erzeugnisse und Waren darin zur Schau stellen können.

Jeder Handwerker und Gewerbetreibende wird sicher mit großem Nuten von dieser Gelegenheit, sich neue Absatzebiete für seine Waren zu erobern, Gebrauch machen, wie auch jeder Handelsmann durch den Besuch der Messe leicht in den Fall kommen wird, neue Beziehungen anzuknüpfen und alte Handelsbeziehungen ausbauen zu können.

Eine recht rege und weitestgehende Beteiligung unserer Mitglieder an dieser nationalen Beranstaltung ist durchaus angezeigt.

Wir richten daher an alle die es angehen mag, den wohlerwogenen Appell, sich an der Mustermesse in Basel, die vom 17. dis 27. Mai 1924 abgehalten wird, zu beteiligen und sie zu besuchen. Keiner wird es bereuen, wenn er dem Mahnruse folgt!

Bern, 13. Dezember 1923.

Schweizerifcher Gewerbeverband.

Der Präsident: Dr. H. Tichumi. Der Sekretär: H. Galeazzi, Fürsprech.

Volkswirtschaft.

Fürsorge für die Arbeitslosen. Der Bundesrat hat das Bolkswirtschaftsdepartement ermächtigt, den Kan-

tonen zu gestatten, auf ihrem Gebiete die Unterstützungen nach dem Bundesbeschlusse vom 21. Oktober 1919 und dem seitherigen Abanderungsbeschlusse für einzelne in der Unterstützung eingestellte Berufe oder bestimmte Kategorien von Arbeitslosen vorsübergehend wieder einzuführen.

Ausstellungswesen.

Rantonale Gewerbe- und Industrieausstellung in Burgdorf. Für die nächstjährige kantonale Gewerbeund Industrieausstellung in Burgdorf wurde unter den
Burgdorfer Architekten ein Idenwett bewerb für die
Bauten veranstaltet. Es gingen sechs Arbeiten ein, die
von einem Preisgericht beurteilt wurden, dem die
Herren Prosesson. Moser in Zürich, Regierungsrat
Vösiger in Bern, Architekt Dazelhofer in Bern, Ingenieur M. Schnyder, Burgdorf (Präsident) und Buchdrucker Baumgartner, Burgdorf, Vizepräsident des Organisationskomitees, angehörten. Der Beurteilung folgte
im Kasino eine öffentliche Ausstellung der eingegangenen
Pläne und Zeichnungen. Wie der Präsident des Preisgerichts ausstührte, dürsen alle sechs Entwürse als sehr
gut bezeichnet werden. Das Preisgericht erkannte den
ersten Preis Herrn Architekt Ernst Bechstein zu,
den zweiten Herrn Architekt Bützberger und den dritten
den Herren Architekten Ziegler und Haller.

Verschiedenes.

† Wagnermeister Emil Frig-Brauchli in Weinfelden starb am 21. Dezember nach langem Leiden im Alter von 58 Jahren.

Die Erhaltung des künstlerischen und handwertlichen Könnens. Der deutsche Reichskunstwart Reds-Lob hätte sich nicht leicht einen stimmungsvolleren Rahmen sür seinen Bortrag in Zürich über ein werkbündlerisches Thema aussuchen können, als das kunstlebendige Interieur des "Wolfsbergs". Es wird den Kunstgewerbler, Künstler und darüber hinaus jeden kulturell empfindenden Landsmann stets interessieren, wie unser Milieu auf den aus fremden Berhältnissen und Anschauungen hineinreißenden kritischen Geist wirkt. Kann man doch daraus



Turbinen-Anlagen von uns in letzter Zeit ausgeführt:

Burrus Tabakfabrik Boncourt, Schwarz-Weberei Bellach. Schild frères Grenchen. Tuchfabrik Langendorf, Gerber Gerberei Langnau. Girard frères Grenchen. Elektra Ramiswil.

In folg. Sägen: Bohrer Laufen. Henzi Attisholz. Greder Münster. Burgheer Moos-Wikon. Gauch Bettwil. Burkart Matzendorf. Jermann Zwingen.

Zwingen. In folg. Mühlen: Schneider Bätterkinden. Gemeinde St-Blaise. Vallat Beurnevésin. Schwarb Eiken, Sallin Villaz St. Pierre. Häfelfinger Diegten. Gerber Biglen.

am beften lernen. Bor allem muß man heute ben Borgangen im deutschen "Versuchslaboratorium" Aufmerksamkeit schenken. Denn wenn vielleicht auch nicht alle ber Meinung Dr. Redslob find, daß die gange Belt dereinst dort hindurch muß, wo heute Deutschland unter Zwang, gestoßen und gedrängt im Dunkel tappend fich einen Weg in die Zukunft sucht, so ist doch vieles am beutschen Experiment wichtig für fünftige Entschließungen. Man wird das Gelungene vom Migglückten und das spezifisch Deutsche vom Allgemeingültigen zu scheiden vermögen. R dilobs traf in feiner Ginleitung durchaus den Nagel auf den Ropf, wenn er unsere Zeit das Sahr hundert der Feder und unsere Epoche diejenige des Buches nannte. Der Ronflitt zwischen Wiffen und Konnen, fo führte er aus, beherrscht unser Zeitalter. Wir haben im Wiffen Großes geleiftet, aber unfer Können ift ihm gegenüber zurückgeblieben, ja es ift gegenüber früheren Zeiten zurückgegangen. Wir Männer find Bureaumenschen ge-worden, immer mehr hat uns das moderne Wirtschafts leben in ben Städten von ben Gegenftanden entfernt. Wir haben den direkten Zusammenhang mit gar vielen Dingen verloren, ber in früheren Zeiten felbstverständlich gewesen ift. Noch etwas beffer als mit uns fteht es mit den Frauen. Während es Männer gibt, die vielleicht nicht einmal mehr imftande find, Baumwolle und Leinen von einander zu unterscheiden, hat der Instinkt die Frauen etwas besser vor dieser abstrakten Lebensweise bewahrt. Aber es liegt wohl auch in der Entwicklung der ganzen durch die Technik bedingten Anschauungsweise, daß unfere Zeit gegenüber der vergangenen viel weniger auf Gewicht ausgeht, als auf Leichtigkeit. Man denke nur an die Lösung des Flugproblems, um zu verstehen, warum wir in unserer Baufunft, im Handwerk, der Raumkunft und überall mit leichten Stoffen und mit schlanken Formen arbeiten. Auf das Gebiet des Metalls angewandt, könnte man etwa sagen, wir erleben heute eine Abwendung vom Schwermetall und eine Zuwendung zum Leichtmetall.

Wenn diese Hinneigung zum spezifisch Leichten auch für Deutschland zum Teil das Brodutt der durch Krieg und Blockade verursachten Substanzarmut darstellt, fo liegt sie also doch zu einem Teil großen in der notwendigen Richtung unserer Epoche, die gekennzeichnet ift durch die Erfindung der Buchdruckerkunft. Ihr Symbol ift der Buchftabe. Aber gerade die Berarmung hat Deutschland auf den drohenden Verluft seiner bodenbeständigen Tradition im Handwerf und Gewerbe aufmerksam gemacht. Und nun geht man im Reiche darauf aus, die überrefte des Runftgewerbes zu ftugen, dem funftgerechten Band, werker Beschäftigung zuzuhalten, dort aber, wo Tradition bereits abbrechen will, sammelt man ihre Mufter und es ift erstaunlich, mit welchem E fer gerade die Kunftler schaft sich dieser schönen kunfthandwerklichen Anregungen bemächtigt. Der deutsche Reichskunftwart versucht alfo, aller Art Kunfthandwerk über die Sintflut der Gegen wart in die Zukunft hinüberzuretten. Er tut dies bei der Vergebung von handwerklichen Arbeiten bei Reichs bauten und burch Cammlung hervorragender Mufter

traditionellen Kunfthandwerks.

Auch die Schweiz, die Bahnhofstraße Zürichs zum Beispiel, ist so eine Art "Arche Roah", in der aller Gattung Getier sich vertreten sindet. Aber die diblische Arche barg auch "Handwerker jeglicher Art und Kunst. Eine solche Arche sollte die Schweiz auch sein. Sie, die so reiche Mittel besitzt, sollte mustergültig sein in kunst handwerklicher Hinsicht für die Nachbarvölker. Das moderne Großstadtprinzip regiert doch in ihr noch nicht stark, wie anderswo. Die Schablone, die "Kunstmode", die "Küchtung", die es ermöglicht, daß unter neun Malernacht Bielzuviele sich der freien Kunst widmen und das